

# Volksstimme

für Schlesien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volksstimme“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition (Königsplatz 4/6, durch die Filial-Expeditionen (Königsplatz 100, sowie durch alle Auszubereiten und Briefträger) im Voraus zu entnehmen wöchentlich 0,42 RM. + 8 Pf. Trägerschein monatlich 1,75 RM. + 35 Pf. Trägerschein + 2,10 RM. Durch die Post einzeln 3 Pf. Bestellungsgebühren 2,10 RM.

## Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21732, Redaktion 21735  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Dresden Nr. 5852.  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Dresden  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Sonstige Anzeigen, Anzeigen für Vereine, Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Königsplatz 4/6) oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

# Die Nazifschlacht in Berlin

## Der amtliche Bericht der von der Gauleitung der Nazis zu Hilfe gerufenen Polizei

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Am Sonntag dieses Jahres wurde kurz nach 2.30 Uhr morgens das Kommando der Schutzpolizei nach den in der Gegend der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (N.S.D.A.P.) etwa 25 bis 30 Anhänger der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, zum Teil Mitglieder der sogenannten „Abteilungen“ — entgegen anders lautenden Presseberichten nicht Anhänger der Kampfgemeinschaft revolutionärer Sozialisten (Straßer-Richtung) — waren widerrechtlich dort eingebracht.

Umgehend zur Befehlsgebung der Räume des nationalsozialistischen von ihrem obersten N.S.D.A.P.-Führer Stennes befohlen, die die Eingangstür eingeschlagen und waren in die Nummer des Hauses gestürzt, nachdem ihnen von den dort befindlichen Mitgliedern der sogenannten Schutzstaffel (S.S.) entgegengekehrt worden war. Zwei Schutzstaffelmitglieder blutende Kopfverletzungen davongetragen und mittels Kraftwagen der Rettungswache abgeführt werden. In dem Rückzug der Schutzstaffelangehörigen in die von der Eingangstür entfernter gelegenen Räume wurden von den Abteilungsleitern fast alle auf den Korridor führenden Türen geschlossen. Auf dem Hauptplatz der blieben Stuhlbeine, Sitze, Bankbeine, Besenstiele und Ähnliches zurück.

Die eintreffende Polizei konnten weitere Aussagen verhindert werden. Da von den N.S.D.A.P.-Leuten behauptet wurde, daß sich in den Räumen der Gauleitungskasse befänden, wurden diese von den am Tatort eben angekommenen Beamten der politischen Abteilung der Polizei in einem Durchsuchung unterzogen. Bemerkenswert ist, daß die N.S.D.A.P.-Leute in der Zeit von 2 Uhr durch ihre Stützpunktführer fernmündlich von dem N.S.D.A.P.-Gefahren, in der Hauptkassette vom Tegeler Weg 14, in Berlin, der auf dem gleichen Korridor wie der in Berlin gelegen ist, dirigiert worden sind.

Die Angehörigen der Sturmabteilung der N.S.D.A.P. werden dem Vernehmungsrichter im Polizeigebäude vorgeführt.

Am Montag ist Hitler in Berlin eingetroffen, um in seinem Berliner Laden zu schlafen. Die der oppositionelle „Nationalsozialist“ meldet, daß sich die N.S.D.A.P.-Opposition keineswegs in Berlin: Die N.S.D.A.P.-Opposition beschränkt sich nicht allein auf die Hauptstadt, sondern ist in allen Teilen der Reichsgebiete und die zu seinem ostdeutschen Gebiet stehenden Beziehungen; die sächsische N.S.D.A.P. und sächsische N.S.D.A.P. haben in letzterem Borgehen Solidarität erklärt. Insgesamt kann sich auf ungefähr 20 000 oppositionelle N.S.D.A.P.-Leute stützen. Die Forderungen der oppositionellen N.S.D.A.P. sind unter anderem die Unterstützung der N.S.D.A.P.-Arbeit, Herabsetzung ihrer Beiträge — tatsächlich muß die N.S.D.A.P. die sich am meisten für die Propaganda einsetzt, die Kosten ihrer Lastenfahrten usw. zu tragen bezahlen —, unbefristete Abkündigung der N.S.D.A.P.- und Mißwirtschaft, Aufstellung von N.S.D.A.P.-Leuten zur Reichstagswahl, Sicherung gegen reaktionäre Einflüsse in der Partei und anderes mehr. Der Druck der geschlossenen Opposition hat sich Goebbels zu erklären müssen, den Forderungen nachzukommen.

führer der Versammlungsteilnehmer waren die gleichen, die man früher bei Versammlungen und Aufmärschen des Rot-Front-Kämpferbundes gesehen hat.

Hitler kam in seinem persönlichen Koffwagen vor dem Versammlungsort an. Er hielt sich nur etwa 25 Minuten in der Versammlung auf. Davon sprach er etwa zehn Minuten selbst. Dann hörte er sich noch eine Rede von Goebbels an und verabschiedete. Seine Ansprache an die Versammelten N.S.D.A.P.-Leute war sehr kurz: „Alles ist erledigt, alle Differenzen sind in Eurem Sinne beigelegt. Alles Streit soll vergessen und begraben sein. Laßt Eure Sorge meine Sorge sein. Die Einigung ist erfolgt. Morgen (Dienstag) wird ein Befehl über den Inhalt der Einigung ergehen. Sie haben zwei Tage Wahlarbeit veräußert.“

# Blutmontag in Budapest

## Die Schutzpolizei mit Maschinengewehren und Tanks gegen waffenlose Demonstranten Zwei Arbeiter getötet, zehn schwer, 400 leicht verletzt

Budapest, 1. September. (Eigener Drahtbericht.)

Am Montag ist in Budapest wieder einmal Blut geflossen. Im Verlauf der sozialdemokratischen Demonstration gegen die negative Arbeitslosenpolitik der reaktionären Regierung wurden durch die Polizei zwei Arbeiter getötet, 10 schwer und etwa 400 leicht verletzt.

Die Demonstration war auf 11 Uhr angesetzt. Aber schon ab 8 Uhr morgens zeigten die Straßen ein außerordentlich lebhaftes Bild. Vor den Fabriken sammelten sich Tausende von Arbeitern. Sie begannen sofort zu demonstrieren, da die Arbeitgeber die Fabriken geschlossen hielten. So war ein Teil der Straßen der Innenstadt schon um 10 Uhr morgens mit Arbeitern angefüllt. An der Spitze der Züge marschierten die führenden Persönlichkeiten der ungarischen Sozialdemokratie. Bald kam es zu den ersten Zusammenstößen mit der Polizei, deren Präsident nach einer Unterredung mit dem Innenminister den Befehl gegeben hatte, die Demonstrationen unter allen Umständen zu verhindern. Die Beamten gingen zunächst mit Gummiknüppeln vor. Gegen 11 Uhr vormittags wurden zwei Tanks und zahlreiche Panzerautos mit Maschinengewehren gegen die waffenlosen Demonstranten eingesetzt. Die Erregung der Massen nahm von Stunde zu Stunde zu. Immer wieder ging die Polizei mit Gummiknüppeln und blanken Säbeln gegen sie vor. Verwundet fielen auch Schüsse. Das eigentliche Blutbad wurde jedoch erst später am Eingang zum Stadtwald angesetzt.

Als die von der Polizei auseinandergetriebene Menge sich plötzlich wieder von zwei Fronten angegriffen und mit Gummiknüppeln umtraktiert sah, stürzte sie in das Restaurant zum Stadtwald. Die Polizei ließ von ihren Opfern auch jetzt noch nicht ab. Die Folge war, daß sich die Menge nunmehr Stundenlang hin- und hergehob, mit Stühlen und Tischbeinen zur Wehr setzte. Eine Viertelstunde tobte der Kampf, bis es der Polizei gelang, das Restaurant zu „säubern“. Aber immer noch nicht ließ die Polizei von den Opfern ab. Be-

Sie werden diese Veräumnis nunmehr in zwei Nächten nachholen.“

Goebbels gefiel sich dann in Variationen über das Thema: „Alle Kräfte zusammenfassen!“ Schließlich hielt noch der N.S.D.A.P.-Führer Stennes eine Ansprache. Darauf wurden die Stützpunkten bis auf den Sturm V. der nadergerufenen, entlassen. Goebbels und Stennes, sonst gute Freunde, hatten sich während der Versammlung wieder begrüßt noch angesehen. Goebbels war diesmal nicht in seinem eleganten neuen Mercedes-Wagen mitgefahren. Aus Sorge um das Automobil hatte er den Mercedes ein paar Gassen weiter halten lassen. Neben die eigentlichen Grundlagen der Einigung wurde in der Versammlung selbst nichts bekannt gegeben. Sie sollen jedoch im wesentlichen in der Bewilligung der Forderungen der N.S.D.A.P. bestehen. Dazu gehören nach dem „Vorwärts“ auch folgende Forderungen:

„Die Berliner Abgeordneten der Nationalsozialisten führen von ihren Diäten monatlich je 300 Mark ab. Die N.S.D.A.P. hat gefordert, daß diese Gelder nicht in die nationalsozialistische Partei-Kasse fließen, sondern der N.S.D.A.P. zukommen. Als echte Prätorianer-Gruppe sieht die N.S.D.A.P. auf dem Standpunkt, daß, wenn sie sich für die nationalsozialistischen Abgeordneten prügelt, ihr auch das Geld der nationalsozialistischen Abgeordneten gehören müsse.“

Schließlich sei noch verzeichnet, daß der sogenannte Horst-Wessel-Sturm inzwischen aufgelöst worden ist. In ihm befanden sich gegen 200 Kommunisten.

## Die Berliner Nazis zur Wahl von Kommunisten

In Berlin wurden am Sonntag und Montag vom 9. der Nationalsozialisten unterzeichnete Petitionen verbreitet, in denen es zum Schluß heißt: „Deutsche Volksgenossen! Am 14. September keine Stimme für den Nationalsozialismus, keine Stimme für den Kommunismus, keine Stimme für den Sozialismus.“ Wir stimmen nicht in allen mit den Kommunisten überein. Aber wir werden dennoch das in den letzten Tagen veröffentlichten Wahl-

## Die Einigung in Berlin — die Forderungen der Rebellen erfüllt

Berlin, 2. September. (Eig. Funfbericht.)  
Der Berliner Kriegervereinshaus fand am Sonntagabend eine große Versammlung der Rebellen der Sturmabteilungen der Nationalsozialistischen Partei statt. Hitler war persönlich erschienen. Er wurde von den Prätorianergarden seiner Partei zu begrüßt. Alles in allem waren etwa 2500 N.S.D.A.P.-Leute anwesend, die sich auf fünf Standarten verteilten. Jede Standarte hielt vor der allgemeinen Versammlung eine Rede.

Der „Vorwärts“ berichtet über die Veranstaltung unter folgenden Worten: „Dem Beobachter bot sich ein seltsames Bild: Die Rebellen der Sturmabteilungen der Nationalsozialistischen Partei hatten sich zu einer Versammlung des nationalsozialistischen Kampfbundes versammelt. Ein Sturm der Demonstration rote Blumen im Raopschloß. Die Rede der Versammlung sangen die N.S.D.A.P.-Lieder. Es waren durchweg Lieder der Frontkämpferbundes, nur das hat „Heil Hitler“ gesungen wurde. Die Gestalten und Ge-

# Die Gerichtsbehörde als Nazizelle

## Linksgefärbte Angestellte werden entlassen, um Platz für Nazis zu bekommen Die Beamten bringen ihre Söhne und Töchter mit

Frankfurt a. M., 1. September. (Eig. Drahtbericht.)

Die Frankfurter Gerichtsbehörden, wie es scheint eine nationalsozialistische Zelle in der preußischen Justiz, haben in letzter Zeit wiederholt von sich reden gemacht. Jetzt erfährt man, daß 25 Justizangestellte in Frankfurt getätigt worden sind und zwar unter Umständen, die nicht nur das Interesse der Öffentlichkeit erwecken, sondern für die sich auch das preußische Justizministerium schnell interessiert hätte.

Nach bis vor ganz kurzer Zeit hörte man immer wieder Klagen darüber, daß bei dem Personalbestand der Frankfurter Gerichtsbehörden die Arbeit nur durch Überstunden bewältigt werden könne. Danach scheint also ein Abbau von Angestellten keineswegs im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Geschäfte zu liegen. Auffallend ist aber vor allem, daß unter den Getätigten ein großer Prozentsatz durch die Entlassung jeder Verdienstmöglichkeit verlustig geht, während zahlreiche Frauen bei der Justizverwaltung angestellt bleiben, deren Männer angesehene verdienen. Man kann sich bei den Frankfurter Gerichtsbehörden auch keineswegs um die Bestimmung, daß Söhne oder Töchter von aktiven Justizbeamten nicht eingestellt werden dürfen. Diese eigenartige Personalpolitik ist auf den Amtmann Börsch zurückzuführen, der der Nationalsozialistischen Partei angehört und dessen Vertreter darin geht, die Angestellten der Justizverwaltung zu „reinigen“, die politisch links eingestellt sind. Er wird dabei von dem Justizober-

sekretär Lange unterstützt, der trotz des Erlasses der preußischen Regierung nach wie vor in nationalsozialistischen Wahlversammlungen als Agitator auftritt. Der zuständige Direktor hat sich unseres Wissens um diese seltsamen Zustände bisher nicht gekümmert, obwohl sie ihm nicht unbekannt sein dürften.

## Die neueste Lüge der Zentrumspresse gegen die Sozialdemokratie

„Sozialdemokratische Heuchelei“ betitelt und besteht in folgendem:  
„Im Reichstag, wo es um die Forderungen der Sozialdemokraten die Festsetzung einer Höchstrente von 12 000 Mark; im Reichsrat, wo man es nicht merkt, liegen sie dann durch Preußen gegen ein solches Gesetz Einspruch erheben.“  
Diese Behauptung ist frei erfunden und deshalb kann zu ihrer Charakterisierung kein Wort hart genug sein. Ein Gesetzentwurf, von dem in der Zentrumslüge gesprochen wird, hat dem Reichsrat bisher überhaupt nicht vorgelegen. Insofern hat für Preußen auch die Möglichkeit eines Einspruchs nicht gegeben. Aber selbst wenn es anders wäre, hätte die Preussische Regierung unter der Führung der Sozial-





**Familien-Anzeigen**

Am 1. September verschied unser Mitglied  
**Frau Berta Thon**  
 im ehrenvollen Alter von 87 Jahren.  
 Ehre ihrem Andenken!  
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
 Ostpreußen Groß-Breslau 8698

**Habt Dank!**  
 Allen, die uns beim Hinscheiden unseres  
 lieben einzigen Sohnes und Bruders  
**Herbert Darf**  
 mit ihrer Teilnahme beigetragen haben, sagen  
 wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Vor  
 allem den Parteifreunden und Reichsbanner-  
 kameraden, den Mitgliedern der Schlesischen  
 Philharmonie und dem Chor des Breslauer  
 Stadttheaters, sowie dem Genossen Pietsch  
 vom Verbands für Freidenkertum und Feuer-  
 bestattung für seine schmerzrindernden Worte  
 bei der Abschiedsfeier für unseren lieben  
 Verstorbenen. 3639

**Reinhold Darf u. Familie.**

**Verkauf von Möbeln, Sausrat, Nähmaschinen,**  
**Wanduhren (Regulatoren) und Betteln**  
 am Mittwoch, dem 3. September 1939, in der Zeit  
 von 9-13 Uhr, im Boden 21, II. Stock des Bres-  
 lauer Lagerhauses, Jahnstraße 14. Zur gleichen  
 Zeit werden im Laden des nämlichen Geschäfts  
 Niederstraße 8/10 infandige Möbel, Kleidungs-  
 und Wäscheartikel, sowie (Schwarz) aus Nachläsien  
 verkauft. Der Verkauf ist öffentlich und zu festen  
 Preisen und nur gegen sofortige Bezahlung.  
 3635 **Wohlfahrtsamt der Stadt Breslau.**

**Stadttheater**

Dienstag, 2. Sept., 20.15:  
 Abonnements-Vorst. „A“  
**Das Dorf ohne Glocke**  
 Mittwoch, 3. Sept., 19 Uhr:  
 Abonnements-Vorst. „B“  
**Lohengrin**

Abend: 20.15 Uhr  
 Abonnements-Vorst. „D“  
**Boris Godunow**

**Fräulein Johanne**  
 als Prinz So-Pong  
 in Lakon Nidzowparade

**Das Land**  
 des Lächelns  
 Lilli Ellerbach, Lea  
 Heiser, im Wiener u. G.

**Welt-**  
**Meisterschaft**  
 1939 in Hünigsdorf  
 Heute morgen:  
 Festschützen  
 Entscheidung:  
 Kley - Equatore  
 Sauerahl - Kämpfer  
 Entscheidung:  
 Ferscheid - von der Borg  
 Teiler Varieté-Schauspiel

**Liliputaner**

die größte  
 Zwergenschau  
 der Welt und  
 d. gr. Varieté  
 Programm an  
 Peter Pfeiffer  
 der populäre  
 Humorist u.  
 beste deutsch.  
 Ansager  
 Ruf 346 46

**Thalia-Theater**  
 Täglich 21.15 Uhr  
 bis gegen 22.25 Uhr  
 Die große Scherenschnitt-  
 Der merkwürdige Schatzmann  
 Geschichte von Georges  
 Courteline, deutsch von  
 Siegfried Trebitsch.

**Auktion**  
 Versteigerung bis 3. Sept.  
**Lillihaus G. Hahnemann**  
 Maltheustraße 113

**Liliputaner**

die größte  
 Zwergenschau  
 der Welt und  
 d. gr. Varieté  
 Programm an  
 Peter Pfeiffer  
 der populäre  
 Humorist u.  
 beste deutsch.  
 Ansager  
 Ruf 346 46

**Freie-Küchen**  
 größte Auswahl von  
**130-400 Mk.**  
 Teilzahlung gestattet!  
**Nowolny**  
 Weidenstr. 23/24

**Latzen-Kell-**  
**Hosen**

Sammet  
 Manchester  
 Englisch Leder  
 Pilot  
 Sockenmacher  
 Hosenmacher  
 in großer  
 Auswahl

**Freie-Küchen**  
 größte Auswahl von  
**130-400 Mk.**  
 Teilzahlung gestattet!  
**Nowolny**  
 Weidenstr. 23/24

**Durch große, billige**  
**Fabrik-Einkäufe**

Im ganzen Hause  
**Extra-Angebote**  
 als besondere  
**Gelegenheit!**

- Einzelne Stücke ganz feintüchiger Bettlinen und Züchen **118** 130 cm breit. . . . . Meter
- Wäschestoffe ganz hochwertig, fein- u. mittelst., ohne jede Appretur, für gute Wäsche geeignet, Mtr. 68 **58**
- Prima Inlett **285** nur in Deckbettbreite, 130 cm br., echtrot und federdicht. . . . . Meter
- Linon-Bettgarnit. 80 cm breit **58** 130 cm breit für Deckbett Meter **98**
- Schwerer Bettlaken-Kreas **110** 130 cm breit. . . . . Meter
- Molton **78** 80 cm breit, halbgeblickt, mollig u. schwer, f. Kinder- u. Leibwäsche, Mtr.
- Ein Quantum glattfarbiger Wachsamt **155** alle guten Farben. . . . . Meter
- Bedruckter Wachsamt **185** viele Muster. . . . . Meter
- Samt-Kord **195** schwere Zwirnware, für Hosen, Anzüge etc. . . . . Meter
- Kanzeldamast Futter-Damast **95** gemustert. . . . . Meter
- 2000 Paar praktische Socken Vigogne, Schweiß, glattgewebt u. 2x2 gestrickt **28** Paar 48, 38
- Kleines Quantum reinwollene Mädmützen **95** in allen Farben u. Größen. Stück
- Damen-Wirtschaftsmäntel weiß, Nessel und Linon. . . . . Stück **295**
- Korbessel **595** schwer geflochten, große bequeme Form, weiße Weide . . . . . Stück

**Gesundheit und Kraft**  
 gibt das reine  
**Edeka-Roggenbrot**



**Lili Gutschwitzer** sind außer Rand und Band. Zu Lili's offiziellem Verlobungstag wollen sich alle zusammen feinfest machen. Weil Lili bei Tietz soviel gekauft hat, will die kleine Gesellschaft auch bei Tietz kaufen. Die Mädels und Buben - neun Stück an der Zahl - ziehen deshalb morgen mit dem Elternpaar und Lili zu Tietz - es ist gerade

**Kinder-Mittwoch**  
 ein Tag der allen Billigkeit bringt

- Fingerringe** für niedliche Mädchen, aus gutem Wäschestoff, Größe 40 **50** Pfg. Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.
- Waffel-Schleifen** mit weißem Ripskragen Größe 60-85. Größe 60 **590** Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.
- Kindersilberhalsketten** für Mädchen u. Knaben alle Farben und Größen **295**
- Stilles Knaben-Anzüge** Farbige Wachsamt mit weißem Kragen, Gr. 0-3 Größe 60 **590** Jede weitere Größe 60 Pfg. mehr.
- Schulhalsketten** aus Popeline, mit weißer Garnatur Größe 45-55 **390** Jede weitere Größe 30 Pfg. mehr.
- Ubergangsmäntelchen** für Knaben, englisch gewusst, ganz auf Futter Gr. 2-5 durchweg **690**

**Liliput-Preise bei Tietz**

**Kinder-Pullover** mit Kragen, Jacquardmuster in bunten Farben, kräftige Qualität, Größe 40 **325** Jede weitere Größe 30 Pfg. mehr.

**Bestell-, Offener Verkauf 71-73 - Sonntag 56854**

**WAPPENHOF**  
 Programm vom 1.-15. September  
**Heute Dienstag**  
 sowie täglich 4 und 8 1/2 Uhr:  
**Das große Premieren-Programm**  
**Gr. Varietévorfstellungen**  
**10 Weltstadt-Leistungen**  
 Musical-Schauspiel „Die Sünden“ v. Formel, dirigiert H. Siegmund-Taubendresser, Josef Gril, Kontrapianist, Ernst Sylvester, humoristischer Jongleur, 3 Berdersons, hervorrag. Gladiatoren, 4 Karna, die bisher unerreichten Equilibristen, 6 Gril-Herzweys, d. berühmten Trick-Tänzerinnen, Hans Malber, Münchner Komiker, 4 Artisten in ihrer Biederweizer-Scene, Fisting & Grottesk, Musical Comedians  
**Ab 8 Uhr: großer Ball**  
 mit vollständigem Varieté-Programm  
 2 Kapellen

**Gartenlokal „Birkenwäldchen“**  
 an der Fallbrücke. - Haltestelle der Linien 1, 2, 18.  
**Jeden Mittwoch: Eisbeine**  
**Täglich: Mittagstisch** von 12 h. 3 Uhr  
 Reichhalt. Speisekarte  
 Anerkannt gute Küche  
 Gutgepflegte Biere und Weine  
 Musikal. Unterhaltung - Radio-Nachrichten

**Luna-Dark** Tel. 55694  
 Direktion: E. Strachotta  
**Varieté-Vorstellung**  
 mit internationalen Programm  
 Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag  
 nach **Vorstellung** 8 Uhr **Vorstellung u. Ball**  
 4 Uhr **Vorstellung** 8 Uhr **Vorstellung u. Ball**  
 Montag, Mittwoch und Freitag:  
 nur **Abendball** mit dem **Vorstellung** Ball  
 Eintritt: Nachmittags 25 Pfl. 360  
 abends mit Jazz-Dance 30 Pfl. 360

**Hoffmanns Garten, Oswitz**  
 Große Garten-Freikonzerte  
 ausgeführt von Damen-Tanzorchester „Wunderland“  
**Großes Kinder-Freudenfest**  
 Montag und Donnerstag **Strohweber-Ball**

**Bettfedern**  
**Daunen**  
**Inletts**  
**Bettenhaus Herzig**  
 Marktstraße 10 / im Waldenpark  
 Linien 14 und 24

**MESSOW**  
 G.m. b.H.  
**WALDSCHMIDT**  
 Schmiedebrucke

Gesucht tüchtiger  
**Provisions - Stadtreisender**  
 für Packmaterial. Off. mit E. P. 100 an die Volks-  
 Buchhandlung, Neue Grapenstr. 5, erbelen.

**Verreist**  
**Dr. Marianne Franz**  
**Zurückgekehrt**  
**San.-Bat**  
**Dr. Bannas**  
**Zurückgekehrt**  
**Dr. Steinberg**  
**Betten** Deckbetten 15, 18, 25 BRT. Kissen 5, 6, 7, 50 BRT. rote Salette bestickt 2800  
**Bettens** Oststr. 12, I.

**Junge, unabhängige**  
**Frau od. Mädchen**  
 über 18 Jahre hat bei hohem Einkommen Offert. unter 8. 907 an die Verlags-  
 stelle der Zeitung erbeten

**Rauigelude**  
**Jede Nähmaschine**  
 kauft Wäscherei  
 Gräbschener Straße 45.  
**Wohnungen**  
 Biete:  
 Stube und Küche  
 Küche:  
 2-3 Zimmer (Ober-  
 3. Stock)  
**Grätz, Pannegasse 14**  
 Für Redige mit kleinem  
 Zimmer möbl. od. un-  
 möbl. in  
 Offert. an Verlags-  
 stelle der Zeitung  
 A. 41 an die Verlags-  
 stelle

Breslauer Nachrichten

Arbeitsgericht gegen „Schlesische Zeitung“

Ein Haus voll misshandelter und einander belauernder Menschen. Am Sonnabend morgen hat das Arbeitsgericht zum zweiten Male gegen den Verlag der „Schlesischen Zeitung“ entschieden...

Die Urteilsbegründung weicht von der im Falle der vor acht Tagen erledigt wurde, insofern ab, als das Gericht die vom Kläger behauptete lebenslängliche Anweisung nicht anerkannte. Zwar seien dafür nicht allemal schriftliche Beweismittel erforderlich...

Schuldtige Betrügereien

Ein kranker Kriegsbeschädigter 2500 Mk. abgegaunert. Vor einigen Tagen berichteten wir über Grobetrügereien zwischen verhafteten Betrüglerkreisläufen, bestehend aus Unternehmern Alois Dentschmann, dem Kaufmann Hans...

Deutschlands Gesundung

Wie sie sich ein Breslauer Handelsherr vorstellt. In Wahlzeiten politisieren nicht nur die politischen Geschulten, auch die, die auf diesem Gebiet nicht gerade so besonders...

Revue im Wahlkampf

Erstaufführung der neuen Wahlrevue „Der Bürgerblock am Hakenkreuz“

Obwohl die Massen der Breslauer Arbeiterklasse erst am Sonntag zu der bisher wichtigsten Kundgebung während dieses Wahlkampfes im Zirkus Busch aufmarschierten, wo Genosse Paul Döbke sprach...

Einleitend hielt der sozialdemokratische Reichstagskandidat Genosse Fritz Pietsch eine Ansprache, in der er die Sünden der Bürgerblockregierung in gebührender Form kennzeichnete. Er wies auf das Steuerbuckel hin, das die Brüning-Steinweg-Regierung den Volksmassen gleich nach ihrem Regierungsantritt präsentierte...

Die einseitigen und klaren Ausführungen klangen aus in dem Appell: Arbeiter Deutschlands, einigt euch unter den roten Fahnen der starken, maßvollen Sozialdemokratie!

Im Anschluß an die politische Ansprache ging die neue Wahlrevue über die Bretter, die die Jungsozialisten in kollektiver Arbeit zusammengestellt haben und die in vier Bildern über den politischen Ereignissen der letzten Zeit die Peitsche des Spottes schwingt...

„Der Bürgerblock am Hakenkreuz“

Schon der Titel ist richtungweisend. In lieblicher Eintracht wandelt im ersten Bild der Bürgerblock vorüber. Die Volkspartei in Gestalt der Streifenfrau mit schwarz-weiß-rotem, schwarz-goldenem Gesellschaftskleid, die neue Staatspartei, verfürpelt durch den Koch in Begleitung des Ordensritters, die zum Spießfuß gewordenen Deutschnationalen...

Es ist nicht uninteressant, zu erfahren, wie sich der jüdische Herr die Gesundung Deutschlands vorstellt. Es muß zunächst eine Rechtsdiskussion kommen. Jedes Unternehmen in Handel und Gewerbe muß zwei Leute, Angestellte oder Arbeiter, einstellen...

Kaffeefocher mit Schlachtenmusik und eine freche Sekrede!

Im Grunde genommen waren es eigentlich recht biedere und gemütliche Leute, die am Sonntag nachmittag friedfertig im Schiefwerder-Garten saßen, um mit ihrer deutschnationalen Volkspartei Sedan zu feiern. Harmloses und geistig anspruchsloses Kleinbürgertum, das den Anstoß an die neue Zeit verpaßt hat...

Gegen den Bürgerblock! Gegen das national-sozialistische Rowdytum!

Gegen Lüge und Verleumdung! Für den sozialistischen Staat! Für Freiheit und Gleichberechtigung! Für einen Sieg der Liste 1!

demonstriert am Mittwoch, 3. September die Arbeiterschaft des Westens.

Es spricht: Reichstagskandidat Fritz Pietsch

Abmarsch 7 1/2 Uhr vom Strickauer Platz Ab 7 Uhr: Platzkonzert der Schalmekapelle

Nach drastischer ist das nächste Bild, das den kleinen kranken deutschen Michel, seinen alten Papa und den Wunderdoktor auf die Bühne bringt. Der mit der Krankenbehandlung erst nach Zahlung des fünfjährigen beginnt und dem kranken Kinde das Köpfelechen erst an die Rippen legt als ein weiterer fünfjähriger in den Falten seiner Kutte verschwindet, bis sich der Kranke schließlich erhebt und den Kurpfuscher mit dem wohlverdienten Fußtritt hinausjagt.

Der Titel des dritten Bildes „Im Namen des Volkes“ verrät schon, daß sich hier die Revuegruppe mit der merkwürdig anmutenden Justiz beschäftigt. Die über dem Richter thronende Göttin Justitia sieht aber unter der Augenbinde hervor und die in ihrer Hand befindliche Waage, macht bei jedem Urteilspruch die Bewegungen nach verschiedenen Seiten. Schnarrend verkündet der Vertreter der Gerechtigkeit drei Urteile in den Saal, gegen eine Frau, die sich gegen den Paragraphen 218 verjungen hat...

Schließlich marшиert als Schlußbild der große Adolf und sein Minister Frieda auf, die um die Gunst der schönen Streifenfrau werben und inständig bitten, daß sie ihnen in Thüringen nicht untreu werden möge. Mit einem Kinde beten sie eines ihrer Gebete, bis der Arbeiter und die Arbeiterin diesen Spul abschlefen, das Spiel wieder in die Wirklichkeit hinüberleiten und an die Wähler appellieren, aus den Bildern die Konsequenz zu ziehen, die die Verantwortlichen daraus zu ziehen haben...

Die Verammelten nahmen das Spiel mit großem Beifall auf. In den Rahmen dieser Art der Wahlpropaganda paßten auch die in den Bildpausen eingeschobenen Revueaktionen der Genossen Pippmann und Thiel. Um die orchesterlose Leitung bemühte sich mit großem Geschick Genosse Enders in um so anerkennenswerterer Weise, da ihm nur ein Flügel zur Verfügung stand. Mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ fand die imposante Veranstaltung ihren Abschluß.

Die Verammelten nahmen das Spiel mit großem Beifall auf. In den Rahmen dieser Art der Wahlpropaganda paßten auch die in den Bildpausen eingeschobenen Revueaktionen der Genossen Pippmann und Thiel. Um die orchesterlose Leitung bemühte sich mit großem Geschick Genosse Enders in um so anerkennenswerterer Weise, da ihm nur ein Flügel zur Verfügung stand. Mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ fand die imposante Veranstaltung ihren Abschluß.

Anschließend haben sich die Breslauer Hugenbergianer bei Sedanfeier am Sonntag nachmittag ganz unter sich gefühlt, denn die nationale Wahlrevue, die der Landtagsabgeordnete Dr. Kleiner-Beuthen vom Stapel ließ, war doch reichlich pampig. Trotz des gemüthlichen Milieus! Kraftvoll rülpfte sich die teufliche Männerkette, jedoch die Spiekerherzen in die gemohnte patriotische Wallung gerieten. Zum Beispiel: „dieses verfluchte System“, jeder galizische Jude kann heute Minister werden, die Bonzokratie frisst sich voll, während das Volk hungern muß, das ist kein Staat mehr in Preußen, das ist eine Postenverteilungsstelle, und schließlich in einem Atemzuge damit als oratorischer Gipfelpunkt: „das Gefindel, das heute in den höchstbezahlten Nemtern sitzt!“

Das ist allerhand Lobal, und man sollte sich diesen Herrn aus dem Volke, der seine Sache mit so vornehmen Argumenten zu vertreten weiß, im preußischen Landtag etwas näher ansehen. Vielleicht erklärt Herr Dr. Kleiner gelegentlich an anderer Stelle ein wenig präzisier, welches Gefindel und welche höchstbezahlten Nemter er meint.

Dieser Gefolgsmann Hugenbergs scheint überhaupt Ratte Worte zu lieben. Er hat es, um weitere Redebüchsen wiederzugeben, auch für geschmackvoll gefunden, seine früheren Parteifreunde Trebitanus und Westarp als „Zehnmal-Klüge und parlamentarisch verweicht“ hinzuzufügen und die Mittelparteien ebenfalls als „jeiges Gefindel, das Auflehnung nach links sucht“ zu bezeichnen. Man sieht also, was Konkurrenzangst ausmachen kann!

Wir haben gewiß volles Verständnis dafür, daß der Wettlauf zwischen Hitler und Hugenberg die deutschnationalen Agitatoren zwingt, ihre geräuschvollsten Walzen für die Wahlzeit hervorzuziehen, und daß bei Sedanfeiern agieren etwas kräftiger auf die Parteipunkte eingehauen werden muß. Immerhin sollte man versuchen, dabei ohne derart dröckige Beleidigungen der Männer auszukommen, die von der Mehrheit der Nation zu ihrer Schonen und verantwortungsvollen Arbeit berufen werden. Aber sich mit Leuten des Schlages von Herrn Dr. Kleiner über Fragen des politischen Tates auseinanderzusetzen, dürfte wohl zwecklos sein. Die Hauptlast war ja, daß die Spieker am Sonntag im „Schiefwerder“ gut amüsiert wurden und daß sie ihre langjährigen Funktionen als treues Stimmvieh weiter erfüllen. Den Zweck hat man gewiß erreicht!

Seid Ratler Dir!

Wahl- „Der Bürgerblock am Hakenkreuz“

REVUE 25 Pfennige. Vorzugskarten gültig.



Nach dem großen Erfolg der Erstaufführung die nächste Aufführung heute Abend 20 Uhr im Lokal von Hoffmann, Pöpelwitzstraße Stadtv. Genosse Dr. Eckstein spricht.

Schwerer Zusammenstoß

Ein Motorradfahrer tödlich verletzt

An der Ecke Brüber- und Hufstraße stehen gestern nachmittag ein von einer Frau gesteuertes Personenauto und der mit dem Motorrad fahrende Vertreter Wilhelm Wendt...

Gefährliches Hindernis auf einer Baustelle

Ein Knabe zwischen 2 Gelddahnen geraten

Eine Baustelle, auf der Gelddahnen und Wagen vorhanden sind, ist besonders für Kinder anziehend...

Die Arbeit der Feuerwehre

Gestern gegen 9,30 Uhr wurde die Feuerwehre zur Hilfeleistung nach der Gneisenaustraße gerufen...

Gegen 22 Uhr erfolgte ein Alarm nach Scharnhorststraße 31. Hier war in einer Räucherstube, in der ungefähr 1 1/2 Zentner Speck und Wurstwaren...

Am 22 Uhr wurde die Feuerwehre nach Breslau-Klein-Spahnitz, Brodamer Weg, gerufen, wo in der Tütenfabrik von Schübert ein Feuer wütete...

Der große Fabrikationsstamm der Tütenfabrik mit seinem gesamte Inhalt an Maschinen, Transmissionen, Papierbeständen...

Schon nach 23 Uhr war die Gefahr beseitigt und es konnte mit dem Abbläuen der Brandruine begonnen werden...

Weltmeisterchaft im Circus Sals

Am Montagabend gab es im Circus Sals innerhalb der Weltmeisterchaftskämpfe der Mittelgewichtler eine Niederlage...

Geschäftliches

Das mit einer Belegschaft von mehreren Hunderten bestehende Geschäft...

Theater und Musik

Stadtheater

„Der Götterkaiser“

Am Freitagabend steht der Zuschauer nach dem Kriege bei uns Deutschen in angenehmer Verlegenheit...

Revolutionier gib acht!

Ihr Proleten in den Krankenkassen, Glühend müht ihr Brüning lassen, Denn der fromme Zentrumsheiß zeigt, was Nächstenliebe ist...

May Bruchke

Veranstaltungsführe

Am Sonntag wurde das Gewerkschaftshaus mehrfach angegriffen, das die Nationalsozialisten beabsichtigen, eine SPD-Veranstaltung in der Nähe zu sprengen...

Parteigenossen in den Staatsbetrieben

Mittwoch, 3. September 20 Uhr, spricht Oberregierungsrat Genosse Hamburger, R. A. D., in einer Betriebsversammlung...

Oeffentliche Erwerbslosenversammlung

am Donnerstag, den 4. September, 10 Uhr vorm., im Kipke-Ausschank, Lange Gasse 62. Redner: Bezirkssekretär Heinrich Bretthorst.

dem Mittelstücken macht er kein pathologisches Fortschritt. Das Volk lag er in mühsamer Erkenntnis sowohl bei der pompösen...

Lang der verlässlichen Beziehungen, die die Zusammenlegung unseres Gemeinwesens notwendig erfordert hat...

Gen. herabsetzend und in der Sprache der Oberen, der für die unverständliche Jagdzeiten seines Erpöhrten...



Sozialdemokratische Partei

Partei-Zentralrat: Gemerkthausstr. 3. Zimmer 107-120. Telefon Nummern 9000-9001.

Abteilung Nikolaiter, Sozialistischer Ordnungsdienst, heute abend um 10,40 Uhr am Striegauer Platz. Abteilung Schilling, Mittwoch, den 3. September, 10 Uhr...

Sozialistischer Kampfband

Am alle! Morgen 19 Uhr Auftreten am Striegauer Platz in Uniform. Abteilung Nord und West, heute 19 Uhr bei Hoffmann...

Sozialistische Arbeiterjugend

Sprechsaal, Die Probe zum Frauentag findet nicht Mittwoch, heute Dienstag abend im Heiligen-Geist-Gymnasium statt.

Freiwerkschaftliches Jugendblatt

663. Die Probe zum Frauentag findet nicht Mittwoch, sondern Dienstag abend im Heiligen-Geist-Gymnasium statt.

Von den Arbeiterkinderfreunden

Abteilung 8 (Strehlerer Tor), Dienstag Reifestellen Spiel, 5 1/2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr abends...



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Gesellschaft, Breslau, L. Orlow, Str. 62, 2. Tel. 59070

Sonntag, den 7. September, Auftreten des gesamten Ortsvereins Demonstrationsspiel, Die Kameraden erscheinen in Uniform...

Die Sitzung der Presse-Kommission

die am morgigen Mittwoch stattfinden sollte, fällt wegen der teiligen einer Reihe von Mitgliedern am Wahlkampf aus.

Mittelschleiflicher, sozialistischer Frauentag

Abteilungsleiter und Distriktsführer der SPD, die Gewerkschaften, Jugendorganisationen, Arbeiterpartei...

Nikolaiter, Alle Frauenleiterinnen, sowie die Genossinnen die sich als Ordner gemeldet haben...

Baritar mit der Sorgfalt, die wir von seinen bisherigen Führungen gewohnt sind. Es kam alles ohne Fehler...

Die Besucher der Saisonöffnungsvorstellung verließen eher das Theater, bevor sich die Herren Dr. Harman...

Thalia-Theater

„Die Liebe auf dem Lande“ Komödie von J. R. Wolfow, deutsch von Fritz Nagel...

Diese „Liebe auf dem Lande“ ist keine lastige und weiche Angelegenheit. Riabund und Fritz Nagel haben...







Die Opfer

Warum soviel Todesurteile kleiner Kinder?

In letzter Zeit häufen sich in auffallendem Maße die Fälle, in denen Kinder unter zehn Jahren durch Unfall ums Leben kamen.

Aufstellung der statistischen Jahrbücher für 1928 zeigt, daß im Jahre 1928 2471 Kinder unter 10 Jahren durch Unfall fanden. Von diesen 2471 Kindern stehen nur 5 bis 10 Jahren, gut zwei Drittel sind also noch im Alter von 5 bis 10 Jahren.

London hat man die Einrichtungen der Infanterie, die jedem Schussystem angegliedert sind und jedem Kinde in jedem Alter zur Verfügung stehen; in dem Ländchen ist ein, das wahrhaftig sonst nicht an einer allzu fortgeschrittenen Verwaltung leidet, hat man in jedem Ort einen Kindergarten für die Kleinkinder.

Deutscher ist auch der Chef des gesamten bolivianischen Unterwachtswesens und ich selbst hatte einen ganzen Stab deutscher technischer Mitarbeiter und Offiziere.

Graf Montgelas: „Weshalb haben Sie sich nach der Revolte zurückgezogen?“

General Rumbt: „Als die Ruhe wieder hergestellt war, da habe ich gesagt: wir sind jetzt so weit gekommen, daß ich als Ausländer hier nicht weiter mitmachen kann.“

Graf Montgelas: „Waren Sie sich nicht der sich eventuell ergebenden Schwierigkeiten bewußt, als Sie die Leitung der bolivianischen Armee übernahmen?“

General Rumbt: „Ich wollte dem bolivianischen Volk die Tugenden des deutschen Heeres und bis zu einem gewissen Grade auch die Tugenden des deutschen Volkes einzupflanzen.“

Er will hoch hinaus



Professor Vicard, Dozent für Aeronautik an der Universität Brüssel, der in dieser Woche bei Augsburg den Versuch machen will, mit einem Spezialballon bis zu einer Höhe von 16 000 m aufzusteigen.

Stahlhelmauto verunglückt

Ein am Sonnabend abend auf dem Wege von Saarbrücken nach Trier befindliches Lastautomobil, auf dem sich 40 Stahlhelmeleute befanden, schlug kurz vor Trier aus bisher noch unbekanntem Grunde um und begrub die Insassen unter sich.

Tragödie der Eifersucht

In Bad Nisch schoß der Wiener Schauspieler Kurt Daehn auf die 18jährige Wiener Schauspielerin Grete Maren. Fünf Revolverkugeln verletzten die Künstlerin lebensgefährlich.

Goethe und Sigmund Freud

Verleihung des Goethepreises

Dem Schöpfer der Psychoanalyse, Professor Sigmund Freud wurde am Geburtstag Goethes, den 29. August, vor einem kleinen Kreis geladener Gäste im Goethehaus der Goethepreis der Stadt Frankfurt verliehen.

Professor Freud war aus gesundheitlichen Rücksichten am persönlichen Erscheinen verhindert und hatte in seiner Vertretung seine Tochter und Mitarbeiterin Anna Freud entsendet.

In die Reihe der Stephan George, Albert Schweiger und Leopold Ziegler, die den Goethepreis bisher erhielten, tritt jetzt ein Name, der Ruhm und Widerspruch, Lob und Gegnerschaft in ganz besonderer Maße umwittern.

Spaziergang im Wald kam es zur dramatischen Lösung des Konflikts. Am 2. Februar dieses Jahres ist Grete Maren 18 Jahre alt geworden.

Französischer Transozeanflug

Die beiden französischen Flieger Costes und Bellonte sind am Montag um 19 Uhr 58 Minuten in Le Bourget zu ihrem Transozeanflug gestartet.

Auf dem Flugfeld von Bourget waren zurzeit des Startes nur etwa 200 Personen zugegen, darunter einige offizielle Persönlichkeiten sowie die Familienmitglieder der beiden Piloten.

Die Pariser Presse füllt mit dem Ereignis ganze Seiten, auf denen man das „Tragezeichen“ auf das genaueste bewundern kann.

Die ersten Radiogramme, die von den Fliegern eingetroffen sind, besagen, daß der Apparat in 1100 Meter Höhe mit einer Stundenengeschwindigkeit von 210 Kilometern fliegt.

Die Leiche Andrées in sehr schlechtem Zustande

Der Leiter der Expedition, die die Leiche Andrées und seiner Begleiter auf der Bratvaag heimwärtsführt, der Norweger Dr. Horn, hat Pressevertretern erklärt, daß die Gerüchte, nach denen die Leichen gut erhalten seien, leider sehr übertrieben sind.

Mussolini, der Freiseurverfolger

Die Fremdenfreundlichkeit des gastlichen Mussolini lernte ein niederländischer Steward kennen, der sich in Livorno in einem Freiseuralon das Haar schneiden lassen wollte und sich die Wartezeit mit dem Lesen der gewiß nicht linksgerichteten „Haagischen Post“ verließ.

Zum Selbstmord in die Heimat zurückgekehrt

Am Sonnabend früh erhielt der Bürgermeister von Edentoben (Rheinpfalz) einen Brief des Malers Paul Ader aus Edentoben, zuletzt wohnhaft in Hamburg, der in Hamburg zwei Personen erschossen hat.

Zweifacher Liebestod

Der Nähe von Radesheim bei Worms ließ sich ein ausstammendes Liebespaar vom Schnellzug überfahren, weil sich ihrer Heirat Widerstände entgegen, die den beiden jungen Menschen unüberwindlich erschienen.

Des 71. Opfers

Liebes verstarb das 71. Calmette-Opfer, krank sind noch 49.

Bombenhelden wollten Hamburg erobern

Der Montagsverhandlung im Altonaer Bombenprozeß der letzten Protokolle verlesen. Bruno v. Salomon besagte Mißschuld und Mißverständlichkeit. Es steht aber fest, einmal in prosigter Weise erklärte, mit Bomben der wichtigste in jenem Art und 66 Mann Hamburg die Hand zu bekommen.

Rumbts Kundentkreis

General über sein bolivianisches Revolutionsbeispiel. — Er glaubt, sich korrekt verhalten zu haben.

Sonntag nachmittag ist an Bord des Dampfers „Berlin“ der deutsche Lloyd's General Rumbt in Bremerhaven angekommen. Am Montag abend wurde er in der Berliner Funktion durch Graf Montgelas, Redakteur der „Vossischen Zeitung“, interviewt.

## Der britische Gewerkschaftsfongress

Politische Eröffnungsrede Beard's

Nottingham, 1. September. (Eigener Drahtbericht.)

Im Schatten der schwersten Wirtschaftskrise und von zwei Millionen Arbeitslosen hat der britische Gewerkschaftsfongress am Montag seine Arbeiten aufgenommen. Wenn trotzdem der Geschäftsbericht zum ersten Male seit dem Generalstreik im Jahre 1924 einen bedeutenden Mitgliederzuwachs feststellen kann, so zeugt das deutlich für die Kraft der englischen Gewerkschaftsbewegung. Sie wurde gleichzeitig veranschaulicht durch einen alten Gewerkschaftler, der am Montag als Oberbürgermeister von Nottingham, die Delegierten begrüßte, und sie wurde deutlich durch die hützerliche Presse.

Von der „Times“ bis zum letzten Abendblatt widmen sämtliche Zeitungen am Montag dem Kongress Leitartikel. Was sich die Gewerkschaftsbewegung aber noch sehr auf die Frage nach „Löhne und Brot“, wie der Engländer sagt, beschränkt. Die Antwort auf die ökonomischen und sozialen Notwendigkeiten der arbeitenden Klassen wird auch diesmal eine politische werden. Dem Gewerkschaftsfongress folgt im Oktober der große Parteitag der Labour-Party. Die gewerkschaftliche Tagung wird deshalb ihre Wirkung auf den kommenden politischen Kongress der englischen Arbeiterbewegung nicht verfehlen. Das tritt bereits deutlich in der großen Eröffnungsrede des Präsidenten J. Beard, dem Führer der Transport- und Verkehrsarbeiter in Erscheinung.

Nachdem Beard die Tagesordnung und die dem Kongress gestellten Probleme mitgeteilt hat, wandte er sich dem großen sozialistischen Zukunftsziel zu. Man, der Vorsitzende der unabhängigen Arbeiterpartei, hat vor einigen Tagen öffentlich erklärt, daß nach seiner Ansicht der Sozialismus in 25 Jahren zu verwirklichen sei. Ohne den Namen Marxismus zu erwähnen, klang es wie eine direkte Antwort, als Beard unter diesem Schmelzeberg der 700 Delegierten vor einer solchen Illusion warnte, die das Wort Sozialismus zu einem hohlen und inhaltsleeren Schlagwort degradiert hätte. Die Gegenwartsaufgabe der Arbeiterbewegung und der Labour-Party sei es, den Weg zum jenseitigen Ufer auszubessern, ohne daß der Verkehr stillstehe und das Leben erlahme. Diese Aufgabe verlange aber die gesammelte und vereinte Kraft der Arbeiterbewegung. Im Gegensatz hierzu händen jedoch die Laten einer Reihe von Arbeitervertretern des Unterhauses. Ihre Reden und Handlungen seien nicht zu entschuldigen und gewisse takt- und würdelose Parliamentsreden wären nur geeignet, jene Klassen abzuhängen, die keine Röhren und keine Opfer während des Wahlkampfes gescheut hätten. Die Taktik der Arbeiterpartei trage die Verantwortung für die Arbeitslosigkeit zu einer Zeit, wo die Einigkeit das erste Erfordernis sei. „Ich selbst“, schloß Beard, „vertraue unserer Labour-Regierung in diesen Zeiten schwerer Not und ich sehe hinter dem Führer des Schiffes: Ramsey Mac Donogh.“

Nachdem dem Präsidenten der Dank der Delegierten für seine Rede ausgesprochen und dem wiedergewählten Generalsekretär Gillingham von dem Kongress eine kühnliche Ovation dargebracht wurde, begann die Besprechung internationaler gewerkschaftlicher Organisationsfragen, mit denen der erste Arbeitstag abgeschlossen wurde.

## Internationaler Buchdruckerkongress

Amsterdam, 1. September. (Eigener Bericht.)

Am Montag wurde in Amsterdam der 11. Internationale Buchdruckerkongress eröffnet. Der Vorsitzende der Buchdruckerinternationalen, Schlumpf, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Buchdruckerarbeiten in einem internationalen Angriff auf die Arbeitsbedingungen stehen. Verschiedene internationaler Zusammenschlüsse der Buchdrucker sei daher das Gebot der Stunde.

## Die Vernunft siegt

Die hiesigen kommunistischen Gewerkschaften klammern sich an den sozialdemokratischen Kernverbänden fest.

In der Verhaftung Kladow bei Prag, der ehemaligen „roten Kreuz“ der Kommunisten haben sich die kommunistischen Bergarbeiter mit den sozialdemokratischen vereinigt. Dagegen sind die Steinarbeiter, Sandarbeiter, Chemiker und Kupferarbeiter in Kladow den sozialdemokratischen Gewerkschaften beigetreten.

## 3000 Arbeiter und Angestellte gekündigt

Die größte Werft des Reichsmarinekongresses, die A.G. Weser-Verke, hat kürzlich Angehörigen einschließlich der Postarbeiter wegen Leistungsmangels zum 31. März gekündigt. Das Werk beschäftigt zurzeit rund 3000 Arbeiter und Angestellte. Ob die Kündigungen nur eine Reibungsmaßnahme der Vermittlung sind, oder ob es zu einer teilweisen oder völligen Schließung der Werft kommt, ist im Augenblick noch eine offene Frage.

## ADZ. und Wahlen

Mit einem herrlichen Wahlerfolg wurde sich der Allgemeine Deutsche Beamtenbund an die deutsche Demokratie. Er sprach sich laut, daß die Gewerkschaften es werden, bis sie endlich gegen den Willen der kapitalistischen Klassen stehen, die eine Krönung der Demokratie ablehnen, eine grundsätzliche Kritik und Abschätzung der Verhältnisse der Beamtenfrage fordern und die öffentliche Kritik verteidigen. In diesem Kampf seien die Gewerkschaften im Parlament nur von der Sozialdemokratie unterstützt worden. Darum fühle die letzten Gewerkschaften der Arbeiter in diesem Wahlkampf sich nicht als Partei für die Sozialdemokratie heranzuziehen.

„Ausschlaggebend des Erfolges der Unabhängigkeit der Gewerkschaftsbewegung vor allen politischen Parteien“ — so lautet der Leitsatz nach der Erklärung der für die Demokratie besonders bedeutenden politischen Lehren seit — jedoch nur es für einen Schritt, die Beamten dann zu setzen, ihre Stimmen zu verteidigen, so daß sie sich gemeinsam bewegen. Die Sozialdemokratie müssen sich mehr einheitlich in die politische Bewegung geworfen werden. Die Wähler, die ihre Stimmen den unabhängigen Gewerkschaften der Sozialdemokraten und Kommunisten geben, wählen

## Streik bei der Duisburger Petroleumgesellschaft

In Duisburg sind 100 Arbeiter der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in den Streik getreten, weil vier Arbeiter, die sich mit den Angestellten in einer Sportabteilung des Werkes aktiv beteiligten, der Aufforderung der Belegschaft, aus dieser Sportabteilung auszutreten, nicht nachgekommen sind.

## Beendete Ausperrung in der schlesischen Lederindustrie

Die Ausperrung in der Weiß-, Samisch- und Farblederindustrie ist unter folgenden Bedingungen beendet: Die Arbeit

## Neuer Anschlag auf die Arbeitslosen

Sie wollen den Arbeitslosenschuh ganz kaputt schlagen

Das Reichskabinett erklärt in seinem letzten der Öffentlichkeit vorgelegenen Finanzprogramm zum Problem der Arbeitslosenversicherung: „Der Reichshaushalt soll gegen die bisherige unbegrenzte und unvorhergesehene Beanspruchung durch die verschiedenen Formen der Arbeitslosenhilfe gesichert werden, indem ohne daß dadurch die notwendigen Leistungen gefährdet werden.“ Die Regierung brüning erklärt also fast wie ein Gaukler auf dem Schaustisch, sie wolle den Fuß waschen, ohne ihn nach zu machen. In Wirklichkeit will sie auf nichts anderes hinaus als auf eine neue Verkümmelung der Arbeitslosenunterstützung.

Wie sieht es denn mit der Finanzlage der Arbeitslosenversicherung? Angeblich hat die Regierung Brüning die Arbeitslosenversicherung saniert. Sie hat die Arbeitslosen für diese „Sanierung“ bluten lassen, das heißt ihre Unterstützung weitausgehend verschleudert. Der Übertrag hat jedoch keinen Segen gebracht. Am 1. August hatte die Reichsanstalt aus Reichsmitteln im laufenden Geschäftsjahre bereits 262 Millionen Mark verbrennt. Damit waren der gesamte zur Verfügung stehende Reichszugang in Höhe von 184 Millionen Mark, die 50 Millionen Mark aus der Industrieaufbringungs-Umlage und von den zur Verfügung stehenden 140 Millionen Mark Darlehen 28 Millionen verbrannt. Die für das laufende Geschäftsjahr noch zur Verfügung stehende Darlehenssumme beträgt 112 Millionen Mark. Trotz der Beitragserhöhung auf 4 1/2 Prozent wird die Reichsanstalt im laufenden Geschäftsjahre einen weiteren Mehrbedarf von rund 200 Millionen Mark haben. Es bleibt also, da nur noch 112 Millionen an Darlehen im Etat vorhanden sind, ein ungedecktes Defizit von rund 200 Millionen Mark.

Wie will die Regierung Brüning diesen Betrag zur Erfüllung der — möglicherweise — zurzeit bereits juristisch geürgten Leistungen beschaffen? Sie hat im Artikel 4 der Änderungsverordnung der Arbeitslosenversicherung darüber Aufschluß gegeben. Dieser Artikel besagt, daß von dem Mehrbedarf die Hälfte vom Reich als Zuschuß übernommen und der Rest durch Erhöhung oder Absetzung der Beiträge oder durch die Verbindung beider Maßnahmen gedeckt werden soll. Für die Hälfte des ungedeckten Defizits von 95 Millionen, das heißt also 195 Millionen, durch Beitragserhöhung aufbringen will, der muß den Beitrag um mindestens 2 1/2 Prozent auf insgesamt 7 Prozent erhöhen — eine Unmöglichkeit für die Arbeiterschaft. Mit der Beitragserhöhung ist es also nichts. Und wie sieht es mit den Erparismöglichkeiten durch die Schaffung neuer beruflicher oder beruflicher Beitrags-geschäftsstellen? Auch auf diesem Wege ist an dem Schicksal der Arbeitslosenversicherung nichts wegzunehmen. Bei näherer Untersuchung der Verhältnisse verächtlichen

## Preisabbau ist das angebliche Bemühen der Brüning-Regierung

## Preissteigerung ist die Folge ihres Handelns

Die „Anhangenwirtschaftliche Rundschau“ veröffentlicht folgende Zitate von H. Schäfer (Hamburg):

Die jüngsten Beschlüsse der Regierung mit Wirtschaftspolitik über die Preisbildung basieren den Anschein erwecken, als bemühe sich die Regierung, die Preise für lebenswichtige Artikel zu senken, in Wirklichkeit verunreinigen ihre Handlungen aber eine Preissteigerung, mit beabsichtigt die Befreiung der Kaufmannschaft durch die „verheißene“ Umwälzung, durch die übermäßig hohe Zollbelastung für Rohstoffe und durch die kürzlich erfolgte Erhöhung des Zolls für Getreide. In besonderer Weise wirken die im Interesse der Landwirtschaft unternommenen Erzeugnissteuern nachteilig für die Verbraucher. Um die Preise für lebende Rinder zu senken, gewährt die Regierung für das aus den Weidebesitzern

wird zu den alten, bisher bestehenden Lohnabkommen aufgenommen, bis auf den schließlichen Arbeitgeber. Ein neues Lohnabkommen getätigt ist. Die gesamte Arbeit tritt in ihre alten Rechte. Maßregeln gegen die Arbeiter einstellen nicht erfolgen.

Da die Firma Franz Wilde, Glacelederfabrik, die alleinige Firma noch weigert, diese Abmachung anzunehmen, ist sie noch bis auf weiteres für Verbandsmitglieder gesperrt.

## Gehaltskündigung für 24000 Angestellte

Der Ruhrzechenverband hat in Anlehnung an die Kündigung der Löhne nunmehr auch die Gehälter Bergbauangestellten zum 30. September gekündigt. Die Kündigung betrifft 24000 Angestellte.

## Nord-West-Schiedspruch durch Metzarbeiter abgelehnt

Der Arbeitsschiedspruch für die Industrie Nordwest ist vom Deutschen Arbeiterverband abgelehnt worden.

Die angeblichen Sparmöglichkeiten durch die Einführung Gefahrenlassen in nichts. Dazu kommt, daß die Regierung jetzt noch kein Sterbenswörtchen davon verraten hat, was auf das Reich entfallende andere Hälfte des Defizits im von 195 Millionen beschaffen will.

Das Reichskabinett steht, wie man sieht, abermal der Alternative: Bereitstellung der notwendigen Reichsmittel für den Arbeitslosen oder weiterer Abbau der Leistungen. Gerade gegenüber dieser Alternative ist bereits eine Sie wird natürlich mit Rücksicht auf den Wahlkampf ein wenig diskret verfahren. Die Entscheidung der Regierung lautet: neuer Leistungsabbau! Da an der Höhe der Unterstufung, die bereits unter dem Christenministerium nicht mehr abgebaut werden kann, hat man es auf die Kürzung der Unterstufungsbauer von 20 auf 16 Wochen abgesehen. Das ist der neue Anschlag auf die Arbeitslosen.

Wer länger als 16 Wochen arbeitslos bleibt, soll hängen. Ich will man schließlich seinem Schicksal überlassen und verlogen ist das Gebot der Brüning regierenden Parteien, daß ja die Kräfte für die gesamten Ausgesteuerten erschaffen soll. Die für die fürstige notwendigen Mittel stammen aus denselben Quellen aus denen die Zuschüsse oder Darlehen für die Arbeitslosenversicherung kommen. Gerade der langjährige Arbeitslose, der ganz besonders unterstützungsbedürftig ist, wird der Regierung Brüning auf den Menschenmord vorgeworfen.

Vom Arbeitslosenschuh wird, wenn die Regierung ihre Pläne durchführen kann, nicht mehr viel übrig bleiben. Jeder Arbeitnehmer, der sich nicht energisch diesen Plänen gegenstellt, ist ein Narr oder ein Verbrecher an sich. Niemand wird den Arbeitslosen helfen, wenn die große deutsche Arbeiterpartei, die Sozialistische Partei, nicht das Kabinett Brüning, dem von Unterdrückung und nicht die freiwilligen und unentgeltlichen Unternehmern, das heißt die Nationalen und Kommunisten, die ja nur die Blut- und Dreht im neuen Putz besorgen sollen, dessen Gewinn Unternehmern und Kaufleuten durch Abbau aller politischen Erzeugnisse einheimlich wollen. Das heißt: koste es was es wolle, diese von ihm tausendfach arbeitslosenversicherung kaputt schlagen.

Arbeiter und Angestellte, schart euch mit Stimmzetteln am Wahltag in die Front der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie. Front allein ist ein Schutzwahl für die Arbeiter! Wählt Liste 1 der Sozialdemokratie!

Holkstein, Hannover und Oldenburg mit der Bahn zu verschickte eine Frachtbeihilfe, die sich je nach der Entfernung von 5 Mark und 15 Mark für ein geküßtes Kind bewegt. Diese Frachtbeihilfe für den Versand innerhalb Deutschlands zu verwenden, kann man dagegen vom Verbraucherstandpunkt nicht verwenden, weil auf diese Weise die Kinder vom Reich zu einem verbilligten Fracht in die Verbrauchergebiete werden können. Anders verhält sich die Sache beim Versand einer Grenzstation. Hier wirkt diese Frachtbeihilfe als Preisprämie. Die Reichsbahn, die sonst nur höher zu bewegen Frachtstücke, wenn es sich um den Versand innerhalb Deutschlands handelt, zu ermäßigen, räumt den Versendern von lebenden Tieren dieses nach einer Grenzstation zur Ausfuhr nach dem Ausland verfrachtet wird, eine Prozentige Frachtermäßigung. Die Exporteure erhalten außerdem die vom Reichsernährungsministerium bewilligte Frachtbeihilfe von 7,50 Mark je Tier, wenn es sich um den Versand von lebenden Tieren in Höhe von 2,50 Mark je 100 Kilogramm Gewicht angeht. Reichsbahn und Reichsregierung haben für jeden lebenden Ochsen, der aus dem norddeutschen Grenzgebiet etwa nach dem Saargebiet oder nach einer anderen Grenzstation verfrachtet wird, anzusetzen:

30 Prozent Frachtermäßigung je Kind ...	7,50 A
Frachtbeihilfe je Kind ...	7,50
Ausfuhrprämie in Form eines Einfuhrschutzes 550 Rg. x 24,50	134,75

Insgesamt also ... 150,- A  
Das Ausland erhält also jedes Kind um 150 Mark mehr als die deutschen Fleischer. Auf den einzelnen Märkten in Hannover und Bremen laufen infolge dieser Exportermäßigung in erheblichem Umfang auf und verfrachten es nach dem Ausland. Eine einzige Firma kaufte in der vergangenen Woche dem Hamburger Markt allein 200 Küber, die nach einer Frachtermäßigung verfrachtet wurden, wofür das Reich 30000 Mark zahlen muß. Das ist eine Frachtermäßigung, die nicht nur die besten Tiere ins Ausland gehen, sondern daß auch gleichzeitig die lebenden Küber erziehen, so daß der deutsche Steuerzahler prämiiert wird. Einmal muß er den Betrag für die Prämie aufbringen und zum anderen muß er für seine höhere Preise zahlen.